

Die „Bücher des Monats“ April 2007 werden von Schülerinnen und einem Schüler der Klassen **9g** und **10e** der [Ferdinand-von-Miller-Realschule](#) in Fürstfeldbruck bei München vorgeschlagen. Die Rezensionen entstanden im Deutschunterricht unter der Anleitung von **Frau Sibylle Zimmermann**. Am Ende werden zwei Sachbücher vorgestellt, die jeden Jugendlichen interessieren sollten:



Antonia Michaelis: Tigermond
Loewe 2006, 364 S., geb., 16,90 €

„Vor dir liegt ein langer Weg – du wirst durch das Feuer gehen, durch das Wasser und durch den Wind. Am Ende jedoch steht der Tod.“

Im Indien des 19. Jahrhunderts trifft der Raja Ahmend Mhundi eines Tages Safia, die schönste Frau, die er je gesehen hat, und nimmt sie zur Frau. Sie freundet sich mit dem jungen Eunuchen Lagan an und beginnt ihm eine Geschichte zu erzählen, da sie weiß, dass sie bald sterben muss. Sie erzählt ihm von einem Dieb namens Farhad, der wegen eines leuchtenden Amuletts, das er gefunden hat, die Tochter des Gottes Krishna aus den Klauen des Dämonenkönigs Ravana befreien soll. Dafür bleibt ihm genau bis zum nächsten Vollmond Zeit.

Auf seinem Weg erfährt Farhad von einem Blutstein, mit dessen Hilfe er den Ersten Diener Ravanas bestechen kann. Farhad wird vom Wind erfasst und reitet auf ihm nach Mysore, wo er in einem Tempel auf sein Reittier trifft, den weißen Tiger Nitish. Zusammen reiten die beiden Gefährten nach Gaya, wo sich der Blutstein befinden soll. Eine spannende Reise gegen die Zeit beginnt und es gilt einige Abenteuer zu bestehen. Wem kann man wirklich vertrauen? Wird Farhad es schaffen die Prinzessin zu befreien?

„Tigermond“ ist ein fantastisches Buch, das es verdient, gelesen zu werden. Beim Lesen taucht man in eine völlig andere Welt ein und fühlt sich schnell mit den Figuren verbunden, da diese nicht perfekt sind, sondern auch ihre Schwächen haben. Die Sprache ist leicht verständlich und gut zu lesen. Sehr schön finde ich die Vermischung von Realität und Fantasie. Außerdem erfährt man in diesem Buch viel über die Religionen in Indien sowie über die Sitten und Bräuche der Hindus. Ich empfehle dieses Buch jedem, der einmal in unbekannte Welten eintauchen möchte.

Antonia Michaelis wurde 1979 in Kiel geboren. Nach dem Abitur ging sie für ein Jahr nach Südindien, wo sie an einer Schule bei Madras als Lehrerin arbeitete. In ihren Büchern verwebt Michaelis ihre gesammelten Eindrücke mit historischen Begebenheiten und indischen Mythen. Mit viel Esprit entführt sie ihre Leser und Hörer in eine Welt voller Fantasie.

Monika Schöfer, 10e



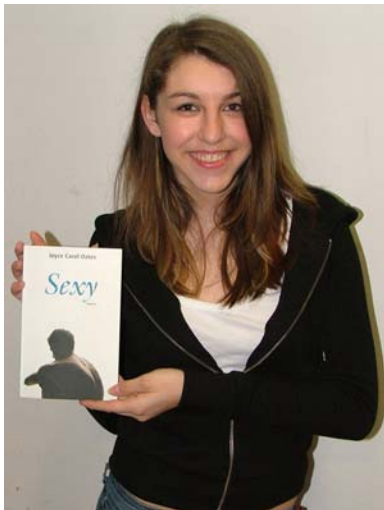
**Dhami Narinder: Die Sari-Sisters – Bollywood ist überall.
Ravensburger 2006, 244 S., TB, 6,95 €**

Das Leben der drei Geschwister Geena, Amber und Jazz ist nahezu perfekt: Sie sind beliebt, brillieren in der Schule und tragen immer die angesagtesten Designer-Klamotten. Doch dieses scheinbar so wunderbare Leben wird gestört, als unerwartet ihre Tante Susie aus Indien erscheint, um die Erziehung zu übernehmen und sich in alle Angelegenheiten der Kinder einzumischen. Sie versuchen alles, um Tante Susie irgendwie wieder nach Indien zu schicken – doch vergebens. Auch der Versuch, ihre Tante zu verheiraten und sie dadurch außer Gefecht zu setzen, scheitert. Die Situation scheint ausweglos. Erst am Ende erfährt der Leser von dem eigentlichen Grund des Besuchs der Tante. Dieser offenbart sich in einem Brief der verstorbenen Mutter.

In diesem Buch gewinnt man Einblicke in indische Traditionen, wie z. B. den Ablauf einer indischen Hochzeit oder die typischen Essgewohnheiten. Indische Bezeichnungen werden stets definiert, sodass dieser Ausflug in eine uns fremde Kultur gut verständlich ist. Aufgrund der einfachen Formulierungen ist das Buch auch für jüngere Leser gut geeignet. Seine Handlung reißt mit, ist amüsant und auch realitätsnah.

Die Autorin Narinder Dhami wurde 1958 im englischen Wolverhampton geboren. Nachdem sie zehn Jahre als freie Schriftstellerin für verschiedene Zeitschriften tätig war, hat sie sich auf das Schreiben von Kinder- und Jugendbüchern verlegt. Heute lebt sie mit ihrem Mann in Cambridgeshire.

Christine Schilling, 10e



**Joyce Carol Oates: Sexy
Hanser 2006, 208 S., 14,90 €**

Darren ist schüchtern, aber sexy. Er ist Schwimmer in der Schulmannschaft, für die Jungs ein Kumpeltyp, die Mädchen finden ihn sexy und die Lehrer mögen ihn, da sie in ihm großes Potential sehen. Er selbst weiß aber nicht wirklich, was er will. Es irritiert ihn vielmehr, dass er bewundert und verehrt wird. Eines Tages will ihn sein Englischlehrer, Mr. Tracy, nach dem Schwimmtraining nach Hause fahren. Darren kommt die Situation etwas seltsam vor. Er macht sich viele Gedanken darüber, tut aber so, als wäre nichts passiert. Als sich einige von Darrens Freunden über Mr. Tracy beschweren, weil er die Sportler der Schulmannschaft bevorzugt behandelt, will Darren nichts damit zu tun haben. Schließlich beschuldigen die Jungs den Englischlehrer der sexuellen Belästigung. Die Ermittlungen gegen Mr. Tracy beginnen. Darren könnte die Intrige aufdecken, doch ist er stark genug?

Das Buch erzählt eine Geschichte über Verleumdung, Vorurteile, Loyalität und Vertrauen. Es ist sehr emotional geschrieben und erst zum Schluss begreift man, was Darren eigentlich für ein Mensch ist. Ich empfehle jedem das Buch zu lesen, weil man daraus eine Menge lernen kann und weil es zum Nachdenken anregt.

Joyce Carol Oates wurde 1938 geboren. Bereits mit 14 Jahren begann sie zu schreiben, aber erst im Alter von 64 Jahren veröffentlichte sie ihren ersten Jugendbuchroman. Sie zählt zu den größten amerikanischen Autorinnen der Gegenwartsliteratur.

Louisa Charmak, 10e



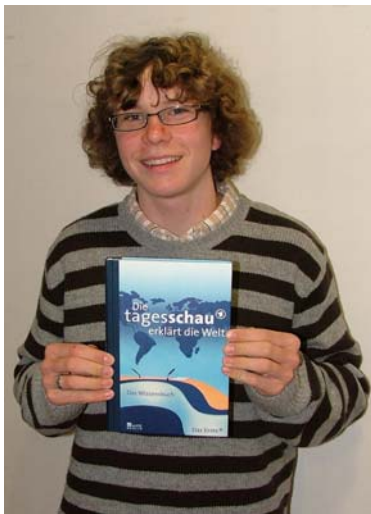
**Evelyne Stein-Fischer: Falling in Love
Carlsen 2005, 156 S., 6,50 €**

In dem Buch „Falling in Love“ geht es um die Liebe auf den ersten Blick. Diese erfahren die 14-jährige Sarah und der 16-jährige Oliver, als sie sich eines Tages zufällig in der U-Bahn begegnen. Beide wissen sofort, dass sie füreinander bestimmt sind. Da ihnen nur drei Tage zur Verfügung stehen – Oliver kommt aus Australien und er muss wieder dorthin zurück – versuchen die beiden so viel Zeit wie möglich miteinander zu verbringen. Doch am letzten Abend erfährt Sarah zufällig, dass Oliver eine Freundin in Australien hat. Sie ist maßlos enttäuscht, wütend und voller Trauer. Der Schmerz ist zu groß. Am nächsten Tag wird Oliver nach Australien fliegen ...

Uns hat das Buch sehr gut gefallen, da die Autorin sehr spannend schreibt und die Perspektiven von beiden unglaublich gut auf den Punkt bringt. Man kann die Gefühle von Sarah und Oliver gut nachvollziehen und es ist erstaunlich, welches Vertrauen sie in diesen drei Tagen aufbauen.

Die Kinder- und Jugendbuchautorin Evelyne Stein-Fischer wurde in Paris geboren. Sie studierte in Wien Zeitungswissenschaften und besuchte die Wiener Kunstschule. Dort machte sie eine Ausbildung als Grafikerin. Heute arbeitet sie als Journalistin, freie Schriftstellerin, Grafikerin und Illustratorin in Wien.

Anne-Kathrin Rieger und Constanze Maluche, 10e



**Sylke Tempel: Die Tagesschau erklärt die Welt
Rowohlt 2006, 271 S., geb., 19,90 €**

Das Schöne an Sachbüchern ist, dass sie häufig mit dem eigenen Leben zu tun haben. Das „Wissensbuch“ „Die Tagesschau erklärt die Welt“ gehört für mich zu dieser Art von Büchern, denn die Tagesschau der ARD wird von mir häufig gesehen. Die Idee, wichtige Themen unserer Zeit als Nachrichten-Themen zu verpacken, finde ich deshalb gut. In fünf Kapiteln erfährt man auf diese Weise Vieles aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Technik und Umwelt. Die Kapitel sind in viele, eher kurze Abschnitte unterteilt, die lesefreundlich sind und es auch erlauben, von Thema zu Thema zu springen. Das Buch hat viele farbige und oft auch lustige Illustrationen, die zum Nachdenken anregen und dazu verführen, weiter zu blättern und bei besonders ansprechenden Zeichnungen auch gleich die Nachrichtenmeldung oder den passenden Artikel dazu zu lesen.

Besonders berührt hat mich die Zeichnung zum Thema „Massenvernichtungswaffen“. Der Tod schiebt einen Kinderwagen mit einer Bombe darin. Ich kann mir gut vorstellen, dass diese aufrüttelnde Zeichnung auch zum Lesen der dazugehörigen Ausführungen animiert. Ähnlich gut habe ich die Illustration zum Thema „Nahostkonflikt“ empfunden. Ein Jude und ein Palästinenser stehen sich auf der Landkarte von Israel gegenüber und bemühen sich, sich nicht zu berühren. Gleichzeitig aber treten sie sich gegenseitig auf die Füße. So gelangt man über das Bild und die Überschrift zum genaueren Lesen des fünfseitigen Abschnitts.

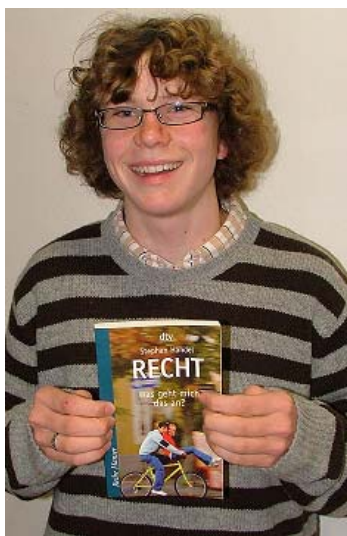
Die meisten Meldungen sind sehr aktuell und liefern kurze Hintergrundinformationen. Für Referate eignen sie sich deshalb, weil sie einem dabei helfen, schnell Zusammenhänge herzustellen und zu verstehen. Beim Thema „Golfkrieg“ zum Beispiel wird nicht nur der letzte Golfkrieg erwähnt, sondern es wird auch die Vorgeschichte dazu erzählt. So ist dieses

Kapitel für jemanden, der keine politischen Vorkenntnisse hat, sehr aufschlussreich.

Für Diskussionen oder Referate empfiehlt es sich, zuerst das Kapitel im Buch zu lesen und dann im Internet nach ausführlicheren Informationen zu suchen. So fängt man die Internet-Recherche erst an, wenn man schon recht klare Vorstellungen zum Thema hat und weiß, wonach man suchen will. Zudem versteht man die oft sehr anspruchsvollen Seiten im Internet besser.

„Die Tagesschau erklärt die Welt“ ist ein informatives Sachbuch, das schnell Hintergrundinformationen verschafft und Interesse an vielen aktuellen Themen weckt. Es eignet sich zum Durchlesen, aber auch zum Durchblättern und punktuellen Lesen. Auch lässt es sich hervorragend als Nachschlagewerk nutzen. Die Autorin Sylke Tempel studierte Geschichte, Politische Wissenschaften und Judaistik. Sie ist Historikerin und Journalistin und widmet sich in ihren Jugendbüchern oft politischen Themen.

Michael Hornung, 9g



**Stephan Handel: Recht – Was geht mich das an?
DTV Reihe Hanser 2006, 176 S., kart., 8,00 €**

Eigentlich lese ich am liebsten Bücher mit historischem Hintergrund. Doch da ich mich für Vieles interessiere, nehme ich hin und wieder auch Sachbücher gerne in die Hand. In dem erst vor kurzem erschienenen Taschenbuch „Recht – Was geht mich das an?“ wird das komplizierte Rechtssystem Deutschlands genauer erläutert und erklärt. Das eher schwierige Thema wird in einer gut verständlichen Sprache dargestellt. Zahlreiche Beispiele erleichtern den Nachvollzug. Damit gelingt es dem Leser, Zusammenhänge mit dem eigenen Alltag herstellen zu können. Gleichzeitig erhält der Leser einen Überblick über die wichtigsten Rechtsbereiche. So ist man manchmal überrascht, dass so alltägliche Dinge wie ein Brot zu kaufen rein juristisch dasselbe ist, wie wenn man ein Haus oder einen Flugzeugträger kauft.

Die einfach nachvollziehbaren Beispiele helfen zu verstehen, warum es neben dem Strafrecht und dem Bürgerlichen Recht auch noch Rechtsbereiche wie das Staatsrecht und das Verwaltungsrecht gibt. Gut gefallen hat mir vor allem das Kapitel über die Gerichtsshow, in dem klargemacht wird, dass es hier um Unterhaltung geht und diese Shows nur wenig mit der Realität zu tun haben. Manchmal jedoch war das eine oder andere Thema fast zu ausführlich dargestellt. Insgesamt hat mir das Buch aber gut gefallen und ich möchte es politisch Interessierten und jedem, der gerne etwas über das deutsche Recht erfahren möchte, wärmstens ans Herz legen.

Stephan Handel ist Redakteur bei der „Süddeutschen Zeitung“ in München. Er arbeitet als Landtagskorrespondent sowie als Autor für die „Seite drei“; zuvor war er hauptsächlich als Gerichtsreporter tätig und kennt sich auch deshalb gut in unserer Rechtsordnung aus.

Michael Hornung, 9g



Mail: realschule.ffb@t-online.de
Internet: <http://realschule-ffb.de/>